

## **Die Kommission für soziale Sicherheit und Gesundheit des Ständerates (SGK-S) in der 47. Legislaturperiode, 2003 - 2007**

### **Inhaltsübersicht**

- 1 Auftrag
- 2 Behandelte Geschäfte in der 47. Legislaturperiode 2003 - 2007
- 3 Zusammensetzung der Kommission, Subkommissionen
- 4 Zeitaufwand der Kommission
- 5 Bemerkungen zu den Kommissionsarbeiten
- 6 Ausblick: wichtige Themen in der 48. Legislaturperiode 2008 - 2011 im  
Zuständigkeitsbereich der SGK (soweit z. Zt. voraussehbar)

### **1 Auftrag**

Gemäss Artikel 44, Absatz 1 des Parlamentsgesetzes haben die  
Legislativkommissionen folgenden Auftrag:

- a. Sie beraten die ihnen zugewiesenen Geschäfte zuhanden ihres Rates vor.
- b. Sie beraten und entscheiden über die ihnen vom Gesetz zur  
abschliessenden Beratung zugewiesenen Geschäfte.
- c. Sie verfolgen die gesellschaftlichen und politischen Entwicklungen in ihren  
Zuständigkeitsbereichen.
- d. Sie arbeiten Vorschläge in ihren Zuständigkeitsbereichen aus.
- e. Sie unterbreiten der Konferenz der Präsiden der Aufsichtskommissionen  
und -delegationen Anträge oder dem Bundesrat Aufträge für  
Wirksamkeitsüberprüfungen und wirken bei der Schwerpunktsetzung mit.
- f. Sie berücksichtigen die Resultate von Wirksamkeitsüberprüfungen.

Durch Bürobeschluss vom 8.11.1991 und späteren Änderungen wurden den SGK  
folgende Sachbereiche zugewiesen: Gesundheitswesen, Gesundheitspolitik, Heilmittel,  
Suchtmittel, Gifte, Lebensmittel, Krankheits- und Unfallbekämpfung, Arbeitsmedizin,  
Sozialversicherung, Wohnen und Fürsorge.

### **2 Behandelte Geschäfte in der 47. Legislaturperiode 2003 - 2007**

#### **21 Statistischer Überblick**

Die SGK-S hat insgesamt 134 Geschäfte vor beraten. Diese Geschäfte teilen sich in  
folgende Kategorien auf:

	<b>Geschäftstyp</b>	<b>Anzahl</b>	<b>Verhältniszahlen</b>
a.	Volksinitiativen	2	
b.	Erlassentwürfe des Bundesrates	26	
c.	Mitberichte zu Erlassentwürfen des Bundesrates	0	
d.	Vorprüfungen von Parlamentarischen Initiativen	12	
d <sup>bis</sup> .	Stellungnahmen zu positiven Vorprüfungen der Schwesterkommission	12	9 Zustimmung / 3 Ablehnung
e.	Vorprüfungen von Standesinitiativen	5	
f.	Ausarbeitung einer Vorlage (Pa.Iv. / Kt.Iv. 2. Phase, Komm.Iv.)	3	
g.	Vorlagen des anderen Rates (von einer Kommission des anderen Rates ausgearbeitete Pa.Iv.)	4	3 Annahme/ 1 Ablehnung
h.	Kommissions-Vorstösse	16	13 Motionen 3 Postulate
i.	Motionen des anderen Rates	33	25 Annahme / 8 Ablehnung
j.	Petitionen	11	9 Kenntnisnahme/ 2 Folge geben
k.	Interne Geschäfte	10	
l.	Spezialfälle (Berichte BR)	0	
	<b>Total</b>	134	

## 22 Vorlagen des Bundesrates

Die wichtigsten Vorlagen des Bundesrates:

- 04.031 sn BG über die Krankenversicherung. Teilrevision. Gesamtstrategie, Risikoausgleich, Pflégetarife, Spitalfinanzierung
- 04.033 sn BG über die Krankenversicherung. Teilrevision. Prämienverbilligung
- 04.034 sn BG über die Krankenversicherung. Teilrevision. Kostenbeteiligung
- 04.061 s BG über die Krankenversicherung. Teilrevision. Spitalfinanzierung
- 05.025 s BG über die Neuordnung der Pflegefinanzierung
- 01.057 n Transplantationsgesetz
- 04.084 n Universitäre Medizinalberufe. BG.
- 05.089 n Für eine soziale Einheitskrankenkasse. Volksinitiative
- 05.055 s für tiefere Krankenkassenprämien in der Grundversicherung. Volksinitiative
- 05.052 n 5. IV-Revision
- 05.053 n IV. Zusatzfinanzierung
- 06.092 s Berufliche Vorsorge. Mindestumwandlungssatz

## 23 Ausarbeitung einer Vorlage

Die Kommission hat sechs Vorlagen erarbeitet:

- Ein vom Bundesrat abweichendes Modell zur Spitalfinanzierung (04.061)

- Einen Entwurf zur Verfeinerung des Risikoausgleichs (04.061, Vorlage 2)
- Einen Entwurf zur Medikamentenpreisbildung (04.062, Vorlage 2)
- Zwei Parlamentarische Initiativen Verlängerung des Bundesgesetzes über die Anpassung der kantonalen Beiträge für die innerkantonalen stationären Behandlungen( 06.474 + 07.464)
- Parlamentarische Initiative Verlängerung des dringlichen Bundesgesetzes vom 8. Oktober 2004 (Einfrierung der Pfliegerate, 06.427)

### **3 Zusammensetzung der Kommission, Subkommissionen**

#### **31 Präsidium**

- Präsidentin Wintersession 2003 - Wintersession 2005: Christiane Brunner
- Vizepräsidentin Wintersession 2003 - Wintersession 2005: Erika Forster
- Präsidentin Wintersession 2005 – Wintersession 2007: Erika Forster
- Vizepräsident Wintersession 2005 – Wintersession 2007: Urs Schwaller

#### **32 Mitglieder der Kommission**

- Zusammensetzung der Kommission ab Wintersession 2003: *Brunner Christiane*, Forster, Brändli, David, Fetz, Frick, Heberlein, Jenny, Kuprecht, Langenberger, Saudan (ad interim), Schwaller, Stähelin
- Rücktritte und neue Mitglieder seit der Wintersession 2003: Altherr ersetzt Saudan ab März 2004; Kuprecht ersetzt Jenny ab Dezember 2004.

#### **33 Subkommissionen**

Die Kommission hat folgende Subkommissionen gebildet:

- Subkommission „KVG (Prämienvverbilligungen)“; Mitglieder: *Brunner Christiane*, Forster, Brändli, David, Schwaller (März 2004 – November 2004)
- Subkommission „KVG (Spitalfinanzierung)“, Mitglieder: *Brunner Christiane*, Forster, Brändli, Schwaller, Stähelin (Januar 2005 – September 2005)
- Subkommission "KVG (Gegenvorschlag zu 05.055)", Mitglieder: *Brändli*, Altherr, Stähelin (Juni 2006 – August 2006 und November 2007)

#### **34 Sekretariat**

- Sekretärin der ständerätlichen SGK: Ida Stauffer, Anstellung zu 80 Prozent
- Sekretär der nationalrätlichen SGK: Urs Hänsenberger, Anstellung zu 80 Prozent
- Administrative Sekretärin für beide Kommissionen: Nadine Wüthrich, Anstellung zu 100 Prozent (bis Dezember 2006); Michael Ruch für SGK-S: 50 Prozent (seit Januar 2006)

Unterstützung im wissenschaftlichen Bereich durch drei Stipendiatinnen des Conseil des Académies scientifiques suisses (CASS):

- Veronika Stöckli, Februar 2004 - Januar 2005
- Tina Gehrig, August 2005 – August 2006
- Florence Miguët, Januar 2007 – August 2007

### **4 Zeitaufwand der Kommission**

#### **41 Kommission**

Die insgesamt 31 Sitzungen (ohne Sitzungen während der Sessionen) haben 56 *Sitzungstage* beansprucht. Diese Sitzungen dauerten insgesamt 332 Stunden (knapp 6 Stunden pro Sitzungstag).

Es fällt auf, dass der Zeitaufwand in der zweiten Hälfte der Legislatur zugenommen hat (2004: 71 h, 2005: 69 h, 2006: 110 h, 2007: 82 h). Die politische Bedeutung der Vorlagen, insbesondere in der Krankenversicherung, erfordern viel Zeit für die Erarbeitung von Kompromissen. Ausserdem wurden gemäss neuem Parlamentsrecht seitens der Schwesterkommission zahlreiche parlamentarischen Initiativen zur Genehmigung vorgestellt, was einen zusätzlichen Zeitbedarf mit sich brachte.

#### **42 Subkommissionen**

Die insgesamt 15 Sitzungen (ohne Sitzungen während der Sessionen) dauerten insgesamt 37 Stunden.

### **5 Bemerkungen zu den Kommissionsarbeiten**

#### **51 Prüfung von Bundesratsvorlagen**

In der 47. Legislaturperiode beschäftigte sich die SGK-S vor allem mit der Revision der Krankenversicherung. Nachdem die 2. Teilrevision des Krankenversicherungsgesetzes (KVG) in der Wintersession 2003 gescheitert war, hat der Bundesrat sieben einzelne Revisionsvorhaben lanciert, die alle dem Ständerat als Erstrat zugewiesen wurden. Nur zwei dieser Vorlagen sind bereits durch beide Räte verabschiedet: 04.031sn, Gesamtstrategie (Herbstsession 2004) und 04.033sn, Prämienverbilligung (Frühjahrssession 2005). Die Vorlagen 04.034, Kostenbeteiligung und 04.062, Managed Care wurden im Ständerat angenommen (Herbstsession 2004 bzw. Wintersession 2006), dem Nationalrat aber noch nicht unterbreitet. Seit anfangs 2005 befasste sich die Kommission schwergewichtig mit der Revision der Spitalfinanzierung (04.061s). Ausgehend vom Entwurf des Bundesrates hatte sie einen eigenen Entwurf entwickelt, der eine gleiche Finanzierung des ambulanten und des stationären Bereichs vorsah. Dieses als revolutionär bezeichnete Modell wurde in der Herbstsession 2005 vom Ständerat an die Kommission zurückgewiesen mit dem Auftrag, es den Kantonen zur Stellungnahme zu unterbreiten. Nach der klaren Ablehnung durch die Kantone hielt sich die Kommission weitgehend an den Entwurf des Bundesrats. Ein eigenes Modell entwickelt hat die Kommission auch in Bezug auf den Risikoausgleich; dieser wurde im Ständerat angenommen und steht jetzt im Nationalrat zur Diskussion.

#### **52 Vorprüfung von parlamentarischen Initiativen / Standesinitiativen**

In der Berichtsperiode hatte die Kommission vier Standesinitiativen zu prüfen. In zwei Fällen hat sie nicht Folge gegeben (06.300 s, 07.301 s), in zwei Fällen hat sie Folge gegeben, die Initiativen aber nachher infolge der Komplexität der Materie und im Hinblick auf die Revision des Heilmittelgesetzes abgeschrieben (03.310 s und 03.308 s). Von den vier Parlamentarischen Initiativen des Ständerats hat sie zwei zurückgestellt, um sie mit der Revision des Unfallversicherungsgesetzes zu beraten (04.468 s) und

05.435 s). Zwei Initiativen betreffend die Revision des Krankenversicherungsgesetzes wurden zunächst sistiert und später zurückgezogen (03.469 s und 03.468 s)

### **53 Stellungnahmen zu positiven Vorprüfungen der Schwesterkommission**

In neun Fällen hat die Kommission einem Vorstoss ihrer Schwesterkommission zugestimmt (05.471 n, 05.411 n, 04.442 n, 05.410 n, 04.476 n, 05.470 n, 05.461 n, 06.476 n, 06.456 n). In drei Fällen hat sie diese abgelehnt (04.418 n, 06.410 n, 07.416 n).

### **54 Ausarbeitung von Gesetzes- und Beschlussentwürfen ("2. Phase" von parlamentarischen und kantonalen Initiativen / Kommissionsinitiative)**

Die Kommission hat zwei Vorlagen zur Verlängerung der bestehenden Regelung in der Spitalfinanzierung und eine Vorlage zur Verlängerung der Regelung in der Pflegefinanzierung vorgelegt (vgl. Kap.23).

### **55 "Regelmässige Verfolgung der gesellschaftlichen und politischen Entwicklungen" (ParlG Art. 44 Abs. 1 Bst. c)**

In der Berichtsperiode hat die SGK hauptsächlich die Entwicklung im Bereich des Gesundheitswesens verfolgt. Insbesondere hat sie sich mit einer Verfeinerung des Risikoausgleichs zwischen den Krankenkassen und mit der Bildung der Medikamentenpreise befasst. Im Zusammenhang mit dem Transplantationsgesetz hat sie sich vertieft mit den Befugnissen der Bundesbehörden bei Kontrollen im Gesundheitsbereich befasst und einen umfassenden Bericht des Bundesamtes für Justiz zu dieser Frage angefordert.

### **56 Koordination mit anderen Kommissionen**

Die Zusammenarbeit mit den anderen parlamentarischen Kommissionen kann als gut bezeichnet werden. In der Berichtsperiode hat sich kein besonderer Koordinationsbedarf gezeigt.

## **5 Ausblick: wichtige Themen der 48. Legislaturperiode 2007 - 2011 im Zuständigkeitsbereich der SGK-S (soweit z. Zt. voraussehbar)**

Die SGK-S wird sich auch in der nächsten Legislatur mit der Revision der Krankenversicherung zu befassen haben, insbesondere mit der Einführung der Vertragsfreiheit (4.032). Fristgerecht zu behandeln sind zwei Volksinitiativen (06.106 n, Für eine vernünftige Hanfpolitik mit wirksamen Jugendschutz, und 06.107 n, Für ein flexibles AHV-Alter). Zudem liegen die Revisionen der Beruflichen Vorsorge (Strukturreform, 07.055 s) und der Alters- und Hinterlassenenversicherung vor (05.093 n, 11. AHV-Revision. Leistungsseitige Massnahmen, und 05.094 n, 11. AHV-Revision. Einführung einer Vorrühstandsleistung). Weiter zur Beratung steht die Änderung des Heilmittelgesetzes (1. Etappe, Spitalpräparate, 07.030 s). Angekündigt sind ferner eine Revision des Unfallversicherungsgesetzes, die Finanzierung der öffentlich-rechtlichen Vorsorgeeinrichtung und ein Bundesgesetz über die Psychologieberufe.